

er sich aber in den nächsten Tagen nicht in den Bereich meiner Büchse wagen — —“

Was Lederstrumpf grollend noch weiter vor sich hin murmelte, wurde unhörbar, da der Jäger die Thüre der Hütte laut hinter sich zuschlug.

Neunundzwanzigstes Kapitel.

Man sagt, er habe eine Masse Schätze.
Simon von Athen.

Als Marmaduke Temple und sein Vetter ihre Straße ritten, war das Herz des Vaters noch zu lebhaft von den edelsten Gefühlen unserer Natur ergriffen, um ihn sogleich zu einer Unterhaltung geneigt zu machen, und in Richards Miene lag eine Wichtigkeit, die dem Sheriff nicht gestattet haben würde, ein Gespräch anzuknüpfen, das nicht im Zusammenhang mit der Großartigkeit seiner Entwürfe gestanden hätte. Die beiden Reiter sprengten daher wohl eine Meile in tiefem Schweigen dahin. Endlich wich der weiche Ausdruck der väterlichen Liebe aus den schönen Zügen des Richters und machte allmählig der gutmüthigen Heiterkeit Platz, welche gewöhnlich auf Richter Temple's Antlitz lagerte.

„Nun, Dickon,“ sagte er, „da ich mich so weit herabgelassen habe, mich unbedingt deiner Führung anheimzustellen, so denke ich wohl, daß der Augenblick gekommen ist, welcher mich zu weiterem Vertrauen berechtigt. Warum und weshwegen machen wir in so feierlicher Weise diesen Ritt?“

Der Sheriff ließ ein lautes Hem vernehmen, das weit in den Wald hinein klang, und seine Blicke auf die nach vorn liegenden Gegenstände heftend, einem Manne ähnlich, welcher tief in die Zukunft schaut, erwiderte er:

„Es hat stets, — ich möchte sagen, von unserer Geburt an, —